

**„SCHÜTZENHILFE“ 2016** ■ Selbstverständlich ist es bestimmt nicht mehr, was von unseren DSB-Vereinsmitgliedern ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet wird. Sie alle beweisen damit ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement, das in dieser DSZ-Rubrik angemessen gewürdigt werden soll.

# Interaktives Miteinander als Instrument der Integration

**In der Gastwirtschaft Lütkenhaus in einem Vorort von Dülmen fand alles seinen Anfang. Dort trafen sich Anfang der 1960er-Jahre ein paar junge Männer, um beim Kartenspiel auch die neuesten Sportereignisse zu diskutieren. So reifte der Entschluss, einen eigenen Verein zu gründen.**



*Gegenseitiges Beobachten hilft der Technik und der Integration.*

Am 31. März 1965 war es dann soweit. Die Spielgemeinschaft DJK Rödder 1965 wurde gegründet.

Nachdem in den Anfangsjahren hauptsächlich der Fußball im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens stand,

erfolgte im Juli 2013 eine weitere herausragende Neuausrichtung im Rahmen des Breitensportes. Mit der Gründung der Bogensport-Abteilung sollten bei der DJK Rödder weitere sportliche Akzente gesetzt werden.

Neben den eigentlichen Trainingsstunden hat der Verein eigens das Integrationsprojekt „Flüchtlingskinder im Bogensport“ ins Leben gerufen und leistet mit seiner Bogensport-Abteilung Vorbildliches. Nach monatelanger Planung können seit Anfang dieses Jahres Kinder, die teilweise ohne Eltern vor Krieg und Gewalt geflüchtet sind, an dem Angebot teilnehmen. Neben der Trainerin Jasmin Langen wird das Projekt hauptsächlich durch die Mithilfe der Kinder und Jugendlichen der Bogensport-Abteilung der DJK

Rödder unterstützt. Das Projekt ist gleichzeitig so aufgebaut, dass die Flüchtlingskinder, die schon seit längerem regelmäßig am Training teilnehmen, den neuen Einsteigern beim Erlernen des Sports helfen. Dieses interaktive Miteinander macht das Projekt aus. „In kürzester Zeit hat sich eine Gemeinschaft unter den Kindern und Jugendlichen gebildet“, zeigt sich der 1. Vorsitzende Andre Schürmann froh. Vorurteile oder Fremdenfeindlichkeit – die sonst in einigen Teilen der Gesellschaft verwurzelt sind – entstehen erst gar nicht, da sich alle Beteiligten auf Augenhöhe begegnen und sich gegenseitig unterstützen. „Die positive Resonanz von anderen Vereinen und aus der Öffentlichkeit bestätigt unsere Bemühungen und macht deutlich, wie wichtig der Sport bei der Integration von Minderheiten ist“, zeigt sich Andre Schürmann stolz und hofft gleichzeitig, dass weitere Vereine dem Vorbild folgen und in der Integration von Flüchtlingen aktiv werden. Das Projekt „Flüchtlingskinder im Bogensport“ ist ein vorbildliches Beispiel für gelebte Integration, daher wird der DJK Rödder vom Deutschen Schützenbund als Schützenhilfverein des Monats Juni 2016 ausgezeichnet. ■



*Trainerin Jasmin Langen steht im Mittelpunkt des Projektes.*